

Die Heimkehr der Europäer.

1914-1917 europäischer Krieg | 1917 Eintritt Amerikas in den Krieg, Russische Revolution.

Die europäischen Völker sind alle besiegt aus dem Weltkrieg heimgekehrt. Nur das vorher revolutionierte Herz Russlands hat die europäischen ~~Kriegs~~ Jahre abschütteln können und schlägt einer Zukunft entgegen, für die der Weltkrieg ~~als~~ die Voraussetzung geschaffen hat. Aber in dem Augenblick, in dem Russland den Krieg abschüttelte, wurde ~~es~~ für die übrigen europäischen Grossmächte erst ganz zum Weltkrieg durch den Eintritt Amerikas. Das eine Jahr 1917 bis 1918 trennt die Wege der Europäer. Auf dem einen fährt der Wagen der Revolution der russischen Wirtschaftsexperimentatoren. Auf dem anderen Wege kehren Sieger und Besiegte gemeinsam heim in ihre alte Heimat. Sie haben alle die Heimat im europäischen Kriege erfolgreich verteidigt. Deutschland und Österreich haben bis 1917 Remis erzielt. Sie haben im Osten den Krieg mit nichten verloren. Die russische Revolution ist ihre Leistung. Geopolitisch heisst das viel: Russland hat die Richtung nach Asien wieder erhalten. Der Balkan, Rumänien, Polen, das Baltikum und Finnland sind dem alten Europa zurückgewonnen. Die grossdeutsche Nation wohnt seit 1917 nicht mehr am Rande des russischen Riesenreiches, sondern inmitten eines protestantisch-römisch katholischen alten Europas. Diese Leistung kann Amerika ^{ersch} 1918 nicht rückgängig machen. Freilich ist ^{heutige} dies ^{heutige} nicht durch den Krieg allein, sondern durch Krieg plus Revolution, durch Hindenburg plus Lenin erreicht worden. "Flectere si neque superos acheronta movebo." Der preussische Staat und das Kaiserhaus Österreich und die alten Hochschulen deutscher Nation ~~haben~~ selbst die russischen "Schornsteine" und "Verschwörer" in Berlin und Wien, in Zürich und München, in Heidelberg und Bern beherbergt und ausgebildet. (In Bern bestand zeitweise fast ein Drittel der Studentenschaft aus Russen.) ^{Diese Revolutionäre haben den Frieden von Brest-Litovsk geschlossen.} Und ^(der Mittelmeerraum) Himmel und Hölle, beide ~~sind~~ in Bewegung ^{ihre} gesetzt worden, um den Zaren zu stürzen. Die ^(und die russische Revolution entfesselt werden) Gegner ^(aber haben) an Amerika sich wenden müssen. Sie haben nicht die Hölle der Revolution heraufbeschworen, aber den Kreuzzug des Sternenbanners der Neuen Welt gegen das alte "Fatherland." Die Söhne der Neuen Welt sind ausgefahren, um die Krankheiten des alten Europa zu heilen. Wilson-Bryans vierzehn

Punkte sind eine naive Medizin, die der neue Westen Amerika dem nunmaligen Morgenland im Osten des atlantic kredenzt hat. ^{mit ihm}

Auch die europäischen Siegerstaaten haben (ihrem Krieg dies zweite Element "plus Amerika" hinzufügen müssen.

Krieg plus Lenin, Krieg plus Amerika, ^{Das} ist die Debetbilanz der europäischen Kriegsparteien. Um diesen Preis haben sie sich ^{beide} gerettet. ^(Krieg von 1917) Russland und Amerika leben daher beide jenseits des Weltkrieges, entlastet von der alten Vorherrschaft der europäischen Kriegsparteien. England, Frankreich, Italien, Osterreich und Preussen bleiben im Gedankenkreis des Krieges, weil er ihr Blutkreis geblieben ist. All das Blut ihrer Soldaten ist auch 1917-1918 für das alte Europa geflossen. Das entscheidet. Der Krieg und seine Opfer sind ja nicht rückgängig zu machen durch Gedanken. Keine "Umstellung" auf neue Programme, auf grossartige Schlagworte, auf revolutionäre Ideen kann diesen Wall von Menschenleibern durchbrechen, der die alte Heimat der europäischen Menschheit beschützt hat.

Nicht wildes politisches Geschrei kann diese Heimat am Leben erhalten, sondern das ehrfürchtige Schweigen der Besiegten. Europa restauriert sich. Es kehrt heim zu den Quellen seiner Tradition. Die Wiederherstellung dieser Tradition vollzieht sich in jedem europäischen Gliedvolk auf den selben zwei Wegen: Einrahmung und Verklärung des besonderen Erbteiles der Nation und ^(Einrahmung) Teilung des ^(Teiles des) in der nationalen Revolution ausgestossenen gemeinsamen Erbgutes. Das Italien Mussolinis verklärt die Papstrevolution, indem es die Città del Vaticano einrahmt und heraushebt als nationales Kleinod. Es holt herein das seit 1200 zerstörte Imperium. Deutschland konserviert und verklärt seine Universitäten. Die Lehrfreiheit bleibt erhalten! "Heidelberg" wird konserviert. Aber aktiv herein holt die deutsche Nation das vorstaatliche und vergeistigte Volkstum und Volksleben. Volksdienst, Volkstum, völkische Erweckung, Volksbildung - alles nur Teilworte für die Sehnsucht aus dem Staat zum Volke zurückzufinden. ^{Der Weg der Verstaatlichung wird gesäubert, der Bauernstand wird nicht mehr gemacht} England konserviert sein Parlament. Aber es regiert ^{maximal} das Parlament täglich weniger. Eine britische Bürokratie entsteht, ein fabianisch-methodischer Staatsapparat. ^{Das} dem englischen König 1689 geraubte Verwaltungsapparat und seine Vorbereitung durch hartes, systematisches Denken müssen nach England zurück geschafft werden. ^{England} wird methodisch.

Nur Frankreich, als der letzte Revolutionär vor Russland, kann sich nicht so zurückgliedern in die Lebensfülle des Frankenreiches, aus dem Europa geboren worden ist. Es muss das Wälfenlager gegen Russland abgeben; so lange dieses "revolutioniert" bleibt, ist Frankreich als sein Gegenspieler fixiert und bleibt bürgerlich.

Deutschland aber und Italien tauschen in wunderlicher Weise jene Rollen gegenseitig aus, die sie durch tausend Jahre zu spielen hatten! Das Imperium den Deutschen, das Sacerdotium den Italienern "hiess es im Mittelalter. Heut wird der Hegelsche deutsche Staat vom Faschismus in Italien gelebt; die geistige Fülle aber eines seelisch befreiten Volkstums drängt Deutschland in ein Kirchenland, in den Kirchenträger des Abendlandes zu verwandeln. "Der Staat wird Kirche, nicht etwa die Kirche wird Staat, beachten Sie das wohl" lässt Dostojewski den Staetz in den Brüdern Karamasoff sagen. Dies erleben wir als Deutschlands Schicksal.

Die italienische und die deutsche Geschichte haben von jeher einander bedingt. Sie tun dies nun am Ende der europäischen Geschichte in vollständiger Umkehr der bisherigen Arbeitsteilung. Dass z. B. Hitler die italienische Balilla- die faschistische Jugendwehr- kopiert, obwohl die Balilla wie alles andere faschistische Gutts deutscher Herkunft ist, zeigt die seltsame Drehung, die sich hier in wenigen Jahren vollzogen hat.

Wie lange wird Europa diese Nachblüte gewährt? Wie lange dürfen wir ausheilen und ergänzen, was uns fehlt? Können wir wieder zurück hinter die grossen Geburtstage unseres völkischen Abos?

Nicht diese Fragen nach dem Erfolg sind die wichtigen, sondern für den Geschichtsweg der Völker wiegt allein die eherne Notwendigkeit. Notwendig ist die Rückkehr der Europäer. Nur in dieser Heimkehr können sie miteinander leben. Nur in der Wiederherstellung der Gesamttradition können sie sich nach aussen behaupten. Nur in der Heilung ihrer Auswüchse können sie verhindern, dass die Kinder ihres Landes zu Karikaturen einer erstarrten veralteten Menschenart heranwachsen. Nur in diesem wundersamen Austausch ihrer bisherigen Arbeitsteilung, den wir heut sich anbahnen sehen, können sie der übrigen Welt den vollen Reichtum der europäischen Völkerfamilie überlassen.

Diesen vollen Reichtum der europäischen Völkerfamilie sollte heut jeder lebendige Mensch des höheren Volkstums im Laufe seines Lebens sinnvoll durchwandeln und in sich verwirklichen. Kein Europäer kann als blosses Glied seiner Nation allein die volle menschliche Gestalt und das " *neuer* Antlitz" bewahren. Denn die Völker sind sich gegen-

seitig durchschaubar geworden. Sie ahnen, dass sie nur zusammen den "Menschen" hervorgebracht haben. Alle Glieder des Einzelvolkes brauchen beides, Volkstum und Weltluft, um nicht zu verkümmern. Die Revolutionen, alle nacheinander und gegeneinander entsprungen, leben alle heute gleichzeitig in den grossen Nationen. Zu vollem Mass des Menschentums bedarf es daher einer weiden Zucht durch mehr ~~als~~ als eine Volksart. Aber diese Zucht kann nicht in einer wahllosen Vermischung und Preisgabe bestehen. Sondern sie muss in herben Schranken verschiedener Stufen durchschritten werden. Die Erziehung des Europäers im restaurierten Europa wird mithin ein gemeinsames Anliegen aller europäischen Völker! Deshalb ist heute Erziehung die grosse Losung Europas. Unser Buch legt den Grund zu ihr dar.

Ein menschlicher Nachwuchs, der in Auge und Gestalt in Gebärde und Wort der Ahnen einmal geschehene grosse Offenbarung der Urkräfte Mann und Weib, Tochter und Sohn, Mutter und Vater nicht fruchtlos verzinnet lässt, sondern dieses Vollmass des Menschenmenschen aufprägt den neuen Völkern der anderen Erdteile und den blossen Naturen des Menschenfüchsen, Menschenwölfen, Menschenhunden - muss hervorgehen aus dem gemeinsamen Schweigen der Besiegten. Ideen, Programme, Revolutionen - das gemeinsam besiegte Europa ist ihnen entrückt. In seinen Menschen sieht sie die letzte Bewährung. Mit seinen Menschen kann es seinen eigenen Geist und den Erdentag seine Herrschaft über die Welt überleben. Durch seine Menschen allein rechtfertigt es sich vor dem Mut der neuen Welten.

Menschen aber bilden sich nur langsam. Das Schweigen der Besiegten muss den langsamen Weg der Zucht und Erziehung gehen statt des kurzen der Technik und der Organisation. Gegenüber der kurzfristigen Schnelligkeit aller gemachten Ordnungen hilft dem Volke Europas nur der langsame, der weite, der lange Weg des Wachstums.

Der russische Weg ist der Weg der Beschleunigung. Jede Revolution will beschleunigen. Aber auch jede technische Erfindung beschleunigt das äussere Leben über das menschliche Mass hinaus. Der Leib ändert heute schneller seinen Ort durch Flug und Auto als die Seele des Reisenden das vermag. In der fremden Grossstadt Paris oder Rom angekommen, braucht der Fahrer noch ein oder zwei Tage, um auf dem ebenen Schauplatz wirklich zugegen zu sein. So ist auch Amerika heute Herd der Beschleunigung. Wenn die industriellen Anlagen eines Landes in 17 Wochen den Jahresbedarf an Metall erzeugen können, dann überragt im Jahre das blosser Leben der Arbeiter um 35 Wochen ihr Arbeitsleben. Dieser Leerlauf der Völker durch die technische Beschleunigung stört den Sinn aller

bisherigen Gesellschaftsordnung. In diesem Tempo der Zeit muss das Tempo des Menschen gewahrt werden. Das Tempo des Menschen aber richtet sich nicht nach Ps sondern nach Wachstumsperioden des *biographischen* *Prozell* und der Völker. Und hier setzt daher der ruhige schweigende Dienst ein, der Volksdienst der Geduld.

Wäre die Beschleunigung heut nicht der Abgott der Welt, so wäre das Schweigen der Besiegten vielleicht unproduktiv. Vielleicht wären dem Fuchs nur die Trauben zu sauer. Aber angesichts des technischen und des organisatorischen Zeitrekordtaumels fällt den Besiegten des Weltkrieges eine fruchtbare Aufgabe zu. Weil sie nichts zu proklamieren und nichts zu deklamieren haben, weil sie ihrer Fahne, ihren Programme, ihrer Symbole beraubt sind, deshalb müssen sie wachsen lassen. Auf Jahrzehnte hinaus ist Deutschland ohne klare *Kontur* und ohne politische Form. Aber allenthalben wachsen von unten und innen echte Zellen und Gruppen, umfassen und durchdringen einander und hegen das Leben, damit es schwellen, sich stauen, wachsen, und aufbrechen könne. Das Tempo des Menschen, die Lebensalter des Volkes zu schlichten und zu ordnen - das ist das Anliegen der Europäer, soweit sie sich freiwillig der Front der schweigenden Besiegten eingliedern. Diese Front ist die Front derer, die guten Willens sind, zu hören, was den Völkern Europas aufgetragen worden ist und aufgetragen wird. Diese Front beheimatet alle die, denen der Krieg der grosse Schöpfer ihres *weiteren* Lebens geworden ist und die zugleich den Zusammenbruch Europas haben sicherfüllen sehen. In dieser Front entscheidet allein der *ausstehende* Wille, der fruchtbare Glaube, die treue Bewährung. Sie kommt daher hinter allen einzelnen Revolutionen Europas als die Ernte der ganzen Zeit.